

Inhaltsübersicht

Band I: Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht

- A. Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungsrechts
- B. Wirtschaftsverfassungsrecht
- C. Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung
- D. Wirtschaftsverwaltungshandeln
- E. Wirtschaftsverwaltungskontrolle
- F. Organisation und Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung

Band II: Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht

- G. Gewerberechtliche Grundlagen
 - § 45 Grundlagen des Gewerbeordnungs- und Anlagenrechts
 - § 46 Die Gewerbeordnung – Kerngesetz für Wirtschaft und Wirtschaftsverwaltung
- H. Spezielles Branchenrecht
 - § 47 Gaststättenrecht
 - § 48 Handwerksrecht
 - § 49 Personen- und Güterbeförderungsrecht
 - § 50 Energiewirtschaftsrecht
 - § 51 Medienwirtschaftsrecht
 - § 52 Kreislaufwirtschaftsrecht
 - § 53 Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaftsrecht
 - § 54 Produktsicherheitsrecht
- I. Branchenübergreifende Querschnittsmaterien
 - § 55 Ladenöffnungsrecht
 - § 56 Subventionsrecht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
G. Gewerberechtliche Grundlagen	1
§ 45 Grundlagen des Gewerbeordnungs- und Anlagenrechts	1
I. Zur Einordnung des Gewerberechts	1
II. Rechtsgrundlagen und Entwicklung des Gewerberechts	1
1. Die Gewerbeordnung und gewerberechtliche Spezialgesetze	1
2. Die Gewerbeordnung als Grundgesetz des Gewerberechts	2
3. Unionsrechtliche Grundlagen des Gewerberechts	2
a) Niederlassungs-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit	2
b) Die Berufsanerkennungsrichtlinie	3
c) Pro-Forma-Mitgliedschaft und weitere Modernisierung mitgliedstaatlicher Regelungen	3
d) Die Dienstleistungsrichtlinie	4
e) Diskriminierungsverbot und Verwaltungszusammenarbeit	5
f) Mitgliedstaatliche Regelungsvorbehalte im Gewerberecht	5
III. Zur Reform des Gewerberechts	6
1. Gescheiterte Reformversuche	6
2. Erprobungsklausel als Reformersatz?	7
3. Reform zwischen Deregulierung und Verrechtlichung	7
4. Zur Zweckmäßigkeit eines Gewerbege setzbuches	8
5. Zur Kodifikation des Allgemeinen Teils als erste Reformstufe	9
6. Gewerbege setzung nach der Föderalismusreform	9
IV. Gewerberecht als Sonderordnungs- und Wirtschaftsüberwachungsrecht	10
V. Gewerberechtliche Zuständigkeiten	11
1. Gewerbeordnungs- und Gewerbeaufsichtsbehörden	11
2. Gewerbeordnung und einheitliche Ansprechpartner	11
3. Gewerbeordnung und Spezialgesetze	11
VI. Allgemeine Bemerkungen zum Gewerbebegri ff	12
1. Zur Teilregelung des Gewerbebegri ff s	12
2. Zur Vielfalt des Gewerbebegri ff s	13
a) Der klassische Gewerbebegri ff im Wirtschaftsrecht	13
b) Zur Geschäftstätigkeit von Wirtschaftsakteuren	13
c) Zur Definition des Gewerbebegri ff s	13
3. Gewerbsmäßigkeit und Gewerbsfähigkeit	14
4. Bagatellgewerbe	14
VII. Einzelmerkmale der Gewerbsmäßigkeit	15
1. Erlaubte Tätigkeit	15
2. Gewinnerzielungsabsicht	17
3. Selbstständige Tätigkeit und Scheinselbstständigkeit	18
4. Fortgesetzte Tätigkeit	19
VIII. Einzelmerkmale der Gewerbsunfähigkeit	20

Inhaltsverzeichnis

1.	Urproduktion	20
2.	Verwaltung eigenen Vermögens	21
3.	Wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Berufe . .	22
4.	Persönliche Dienstleistungen höherer Art und freie Berufe	23
a)	Rechtsgrundlagen der Freiberuflichkeit	23
b)	Zur Freiberuflichkeit von Apothekern, IT- und Beratungsberufen	24
c)	Zur Fragwürdigkeit der Sonderstellung der freien Berufe	25
d)	Jüngere Definitions- und Abgrenzungsversuche	25
e)	Zur Deregulierung der freien Berufe	26
f)	Zur Qualifizierung von Mischtätigkeiten.	27
5.	Monopole der öffentlichen Hand	28
IX.	Gewerbearten und Gewerbefreiheit	28
1.	Gewerbetypen	28
2.	Gewerbefreiheit als Gewerbezulassungsfreiheit	29
a)	Gewerbefreiheit als Rechtsprinzip und als subjektives Recht	29
b)	Gewerbliche Tätigkeit von Ausländern	29
c)	Die Gewerbezulassungsfreiheit.	30
3.	Gewerbefreiheit und Gewerbeausübung	30
4.	Keine Gewerbefreiheit der öffentlichen Hand	30
X.	Einzelpersonen und Gesellschaften als Gewerbetreibende.	31
XI.	Gewerberechtlicher Datenschutz	32
XII.	Gewerbe- und Unternehmensregister	33
1.	Gewerberegister	33
2.	Handwerksrolle und Unternehmensverzeichnis	33
3.	Unternehmensregister	33
4.	Vermittlerregister	33
5.	Gewerbezentralregister	33
XIII.	Elektronisierung der Gewerbeverwaltung	34
§ 46 Die Gewerbeordnung – Kerngesetz für Wirtschaft und Wirtschaftsverwaltung	35	
I.	Grundsätze und Struktur des stehenden Gewerbes	35
1.	Gewerbliche Niederlassung	35
2.	Anzeigepflicht	36
a)	Zweck der Anzeigepflicht	36
b)	Anzeigepflichtige Tatbestände	37
c)	Rechtsnatur der Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 GewO .	38
3.	Dienstleistungs-Informationspflichten	38
4.	Stellvertretung	39
5.	Gewerbeuntersagung.	40
a)	Bedeutung der Gewerbeuntersagung	40
b)	Anwendungsbereich	40
c)	Gewerbeuntersagung durch Spezialvorschriften	41
d)	Allgemeine Voraussetzungen der Gewerbeuntersagung .	41
e)	Konkrete Tatsachen	42
f)	Unzuverlässigkeit.	42

Inhaltsverzeichnis

g)	Geeignetheit, Erforderlichkeit und Angemessenheit der Untersagung	44
h)	Gewerbeuntersagungsverfahren	45
i)	Schließung der Betriebs- oder Geschäftsräume als Vollstreckungsmaßnahme	46
j)	Wiedergestattung des Gewerbes	46
k)	Untersagung nach § 51 GewO	47
6.	Auskunft und Nachschau	47
7.	Erscheinungsformen des stehenden Gewerbes und Zulassungsbegriff	47
8.	Formelle und materielle Gewerberechtswidrigkeit	48
a)	Begriff und Anwendungsbereich	48
b)	Stilllegung als Ermessensvorschrift	49
c)	Stilllegung und Polizei- und Ordnungsrecht	49
d)	Stilllegung und Vollstreckung	49
9.	Formelle Gewerberechtswidrigkeit als Ordnungswidrigkeit und fehlende Zulassungskonzentration	50
II.	Einzelne Personalerlaubnisse	50
1.	Personalerlaubnisse in Spezialgesetzen	50
2.	Zur Systematik der Personalerlaubnisse in der Gewerbeordnung	50
3.	Privatkrankenanstalten (§ 30 GewO)	51
4.	Bewachungsgewerbe auf Seeschiffen (§ 31 GewO)	52
5.	Schaustellung von Personen (§ 33a GewO)	53
6.	Glücksspielrecht und sonstiges Spielrecht (§§ 33c ff. GewO)	53
a)	Glücksspiele	54
b)	Sonstige Spiele	55
7.	Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	57
a)	Erlaubnisvoraussetzungen	57
b)	Zur Novellierungsdiskussion	58
8.	Versteigerergewerbe (§ 34b GewO)	58
9.	Makler, Bauträger, Baubetreuer (§ 34c GewO)	60
10.	Versicherungsvermittler und Versicherungsberater (§§ 34d und e GewO)	60
11.	Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater (§§ 34f-h GewO)	62
12.	Immobilie darlehensvermittler (§§ 34i und j GewO)	62
13.	Öffentliche Bestellung von Sachverständigen (§ 36 GewO)	63
III.	Besonders überwachungsbedürftige Gewerbe	64
1.	Gewerbeüberwachung zwischen Anzeige- und Zulassungspflicht	64
2.	Zur Konzeption des besonders überwachungsbedürftigen Gewerbes	65
3.	Anwendungsbereich des § 38 GewO	65
4.	Einzelne Überwachungselemente	66
5.	Unionsrechtliche Vorgaben	66
IV.	Reisegewerbe	66
1.	Begriff und Bedeutung	66
a)	Reisegewerbe zwischen Liberalisierung und Verbraucherschutz	66

Inhaltsverzeichnis

b)	Modifizierter Gewerbebegriff	67
c)	Das Schlüsselmerkmal „ohne vorhergehende Bestellung“	68
2.	Erlaubnispflicht	69
3.	Internationale Gewerbelegitimationskarte	69
4.	Einstellung, Verhinderung und Geltungsbereich	69
5.	Inhaltsbeschränkung und Nebenbestimmungen	70
6.	Verbote Tätigkeiten und Entziehung der Reisegewerbekarte	70
7.	Sonderfälle	70
8.	Wanderlager	71
V.	Messen, Ausstellungen, Märkte	71
1.	Offenheit des Veranstaltungsbegriffs	71
2.	Kommunale Veranstaltungen	73
3.	Straßenrechtliche Veranstaltungen	74
4.	Einzelne Veranstaltungstypen	74
5.	Veranstaltungsprivilegien und Grenzen	75
6.	Festsetzung, Versagung und Aufhebung von Veranstaltungen	76
7.	Veranstaltungsordnungen	77
H.	Spezielles Branchenrecht	78
§ 47 Gaststättenrecht		78
I.	Das Gaststättenrecht zwischen Bundes- und Landesrecht	78
1.	Die Entwicklungen im Überblick	78
2.	Kernanforderungen des Bundesgaststättengesetzes und der Landesgaststättengesetze im Vergleich	78
3.	Weitere Rechtsgrundlagen des Gaststättenrechts	79
II.	Fokus: Bundesgaststättengesetz	80
1.	Sachlicher Anwendungsbereich des Bundesgaststättengesetzes	81
2.	Gaststättenrechtliche Erscheinungsformen	81
3.	Erlaubnispflicht und Versagung	82
a)	Erlaubnispflicht des Gaststättengewerbes	82
b)	Versagungsgründe	83
c)	Formbedürftigkeit und Raumbezogenheit	85
d)	Nebenbestimmungen und Stellvertretung	85
e)	Gaststättenerlaubnis und andere Erlaubnisse	86
f)	Gaststättenerlaubnis und Anzeigepflichten	86
4.	Rücknahme, Widerruf und Erlöschen	87
5.	Besondere Gaststättenerlaubnisse	87
a)	Vorläufige Erlaubnis	87
b)	Gestattung	87
c)	Stellvertretererlaubnis	88
6.	Erlaubnisfreie Gaststättenbetriebe	88
7.	Ausführungsregelungen	88
a)	Erbringung von Nebenleistungen	88
b)	Allgemeine Ausführungsbeschränkungen	88
8.	Auskunft und Nachschau	90
§ 48 Handwerksrecht		91
I.	Rechtsgrundlagen des Handwerksrechts	91
1.	Unionsrechtliches Anerkennungs- und Liberalisierungsprinzip	91

Inhaltsverzeichnis

2. Nationales Recht und Selbstverwaltungsrecht	91
II. Zielsetzungen des Handwerksrechts	92
1. Erhaltung des Handwerks als Berufsstand	92
2. Keine unmittelbare Gefahrenabwehr	92
3. Die Gefahrenhandwerke der Anlage A	92
III. Unionsrechtliche und verfassungsrechtliche Diskussion der Meisterprüfung	93
1. Die Meisterprüfung auf dem Prüfstand des Unionsrechts	93
2. Meisterprüfung und Grundgesetz	93
IV. Handwerksbetrieb und Gewerbebetrieb	94
1. Der Handwerksbetrieb i. S. d. § 1 Abs. 2 HwO	94
2. Der Handwerksbetrieb als stehendes Gewerbe	95
3. Handwerksfähigkeit	95
a) Gewerbe im Sinne der Anlage A	95
b) Wesentliche Handwerkstätigkeiten	96
V. Handwerksmäßigkeit	97
1. Handwerksbetrieb und Industriebetrieb	97
2. Einzelne Abgrenzungskriterien	98
3. Handwerk als geistiges Werk	99
VI. Formen des Handwerksbetriebs	99
1. Der handwerkliche Nebenbetrieb	99
2. Der handwerkliche Hilfsbetrieb	101
VII. Handwerksrolle und Befähigungsnachweis	101
1. Meisterprüfung als Gewerbeerlaubnis	101
2. Personaler Anwendungsbereich der Handwerksrolleneintragung	102
3. Handwerksrolle und Handwerkskarte	103
4. Ausnahmebewilligungen	103
a) Ausnahmen für Deutsche ohne Meisterprüfung	103
b) Ausnahmen nach dem Berufsbildungsgesetz	103
c) Ausnahmen für EU- und EWR-Angehörige	104
d) Keine Ausnahmebewilligung für grenzüberschreitende Dienstleistungen	104
5. Handwerksrolleneintragung und der Betrieb anderer Handwerke	104
a) Arbeiten in anderen Handwerken bei Fachzusammenhang oder wirtschaftlicher Ergänzung	104
b) Betreiben verwandter Handwerke	105
c) Betreiben weiterer Handwerksgewerbe	105
6. Verwaltungszuständigkeiten	106
VIII. Stellvertretung und Fortführung	106
IX. Überwachung des Handwerksbetriebes und Löschung	106
1. Handwerksrechtliche Untersagung und Schließung	106
2. Gewerberechtliche Untersagung	107
3. Löschung in der Handwerksrolle	107
X. Das zulassungsfreie und das handwerksähnliche Gewerbe	107
1. Kennzeichen der Handwerksähnlichkeit	107
2. Begrenzte Anwendbarkeit der Handwerksordnung	108
XI. Berufsbildung im Handwerk und Ausbildungseignung	109

Inhaltsverzeichnis

§ 49 Personen- und Güterbeförderungsrecht	110
I. Grundlagen des Personen- und Güterbeförderungsrechts	110
1. Eingrenzungen	110
2. Rechtsgrundlagen	110
a) Internationales Recht	110
b) Unionsrecht	110
c) Nationales Recht	112
d) Räumlicher Geltungsbereich und grenzüberschreitender Verkehr	114
3. Ziele	114
II. Personenbeförderungsgesetz	115
1. Umfang der Genehmigungspflicht	115
2. Voraussetzungen der Genehmigung	116
3. Weitere Einzelheiten zur Genehmigung	117
III. Güterkraftverkehrsgesetz	118
1. Umfang der Erlaubnispflicht	118
2. Voraussetzungen der Erlaubnis	119
3. Weitere Einzelheiten zur Erlaubnis	119
§ 50 Energiewirtschaftsrecht	120
I. Regulierungsrechtliche Grundlagen im Energiewirtschaftsgesetz	120
1. Das Energiewirtschaftsgesetz als Regulierungsgesetz	120
2. Regulierungsziele	121
3. Regulierungsinstrumente	121
II. Herausforderung: Netzausbau	122
1. Das Akzeptanzproblem	122
2. Ein neues Infrastrukturrealisierungsmodell als Grundlage des Netzausbaus	122
3. Zweckmäßigkeitaspekte	124
4. Rechtliche Machbarkeit	125
5. Ausblick	126
§ 51 Medienwirtschaftsrecht	127
I. Bedeutung, Zielsetzung und Begriff des Medienwirtschaftsrechts	127
1. Historische und aktuelle Bedeutung des Medienwirtschaftsrechts als Regulierungsrecht	127
2. Zur Zielsetzung des Medienwirtschaftsrechts	128
3. Zum Begriff des Medienwirtschaftsverwaltungsrechts	129
II. Weltwirtschaftsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsrechts	129
1. Zur Internationalität des Medienwirtschaftsrechts	129
2. Internationaler Handel mit Telekommunikationsdienstleistungen	129
3. Internationale Bekämpfung der Internet-Kriminalität	130
4. Schutz vor geistiger Produktpiraterie	130
III. Unionsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsverwaltungsrechts	130
1. Medienwirtschaft versus Kultur	130
2. Medienwirtschaftsrecht als Ausdruck der Dienstleistungsfreiheit	131
a) Zum Dienstleistungscharakter	131
b) Zur Entgeltlichkeit der Dienstleistungen	132

Inhaltsverzeichnis

3.	Schranken der Dienstleistungsfreiheit.	132
4.	Sendestaats- und Ursprungslandprinzip	132
5.	Sekundärrechtliches Medienwirtschaftsverwaltungsrecht.	132
a)	Liberalisierung des staatsmonopolisierten Telekommunikationssektors	133
b)	Erste Harmonisierung der Rechtsvorschriften über die Aufnahme und Ausübung von Medientätigkeiten	133
c)	Die weitere Vereinheitlichung elektronischer Kommunikationsdienste und Kommunikationsnetze	133
d)	Keine Geltung der Dienstleistungsrichtlinie	134
6.	EU-Beihilferecht	134
7.	Sonstige medienwirtschaftsrelevante Unionspolitiken	135
8.	Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit	135
IV.	Das nationale Recht der Informations- und Kommunikationsdienstwirtschaft.	136
1.	Gesetzgebungs- und Verwaltungszuständigkeiten	136
2.	Gewährleistungsverantwortung des Bundes für Telekommunikationsdienstleistungen	137
3.	Doppelzuständigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Behörden	138
4.	Die Rolle der Monopolkommission	138
5.	EU-Regulierungsbehörde?	138
V.	Die Ausgestaltung des Telekommunikationsrechts	139
1.	Die Gesetzeszwecke der Telekommunikationsregulierung	139
2.	Telekommunikationsrecht als Teil des Wirtschaftsüberwachungsrechts	139
VI.	Das überwachungsrechtliche Instrumentarium des Telekommunikationsrechts	140
1.	Das neue Rechtsregime der Aufnahmeüberwachung	140
2.	Meldepflicht als Instrument der Aufnahmeüberwachung	140
3.	Instrumente der Ausführungsüberwachung	141
a)	Informationspflichten gegenüber der Bundesnetzagentur	141
b)	Auskunftspflichten	141
c)	Betreiberpflichten zur Ermöglichung der Fernmeldeüberwachung	142
d)	Nummerierungspflichten von Betreibern und Anbietern und Befugnisse der Bundesnetzagentur	142
e)	Untersagung der Betreiber- oder Anbieteraktivität	142
f)	Universaldienstleistungspflicht und Universaldienstleistungsabgaben	142
4.	Frequenzüberwachung	143
a)	Frequenzzuteilung als Allgemein- oder Einzelzuteilung	143
b)	Spezielles Frequenzvergabeverfahren	143
c)	Widerruf und Rücknahme der Frequenzzuteilung	144
d)	Überwachung der Frequenznutzung	144
e)	Frequenzhandel	144
5.	Systemwechsel bei der Regulierungsfinanzierung	144
VII.	Zur inhaltlichen Regulierung der Informations- und Kommunikationsdienste	145

Inhaltsverzeichnis

1.	Begriffliche Abgrenzungen	145
a)	Zum Telemedienbegriff	145
b)	Abgrenzung zu Telekommunikationsdiensten	145
c)	Abgrenzung zum Rundfunk	145
2.	Zulassungs- und Anmeldefreiheit der Telemediendienste	146
3.	Zur Aufnahmeüberwachung bei Telemediendiensten	146
a)	Gewerberecht	146
b)	Banken- und Kreditwirtschaftsrecht	146
c)	Telekommunikationsrecht	146
4.	Zur Aufnahmeüberwachung bei Telemediendiensten	147
a)	Gewerbe- und Telekommunikationsrecht	147
b)	Verhältnis von Telemediendiensten und Rundfunk	147
5.	Ausführungsüberwachung bei Telemediendiensten	147
a)	Kennzeichnungs- und Sorgfaltspflichten, Werbung	147
b)	Inhaltsüberwachung aus Gründen des Jugendschutzes	147
6.	Organisation der Überwachung von Telemediendiensten	147
VIII.	Kommunikationsdatenschutz und Zertifizierungsdiensteanbieter	148
IX.	Zur internationalen kommunikationsrechtlichen Dimension	148
§ 52 Kreislaufwirtschaftsrecht	150	
I.	Abfallwirtschaft	150
1.	Abfallwirtschaft zwischen öffentlicher und privater Verantwortung	150
2.	Abfallwirtschaft zwischen Wirtschaftsverwaltungs- und Umweltrecht	151
II.	Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten	152
1.	Die EU als Entsorgungsunion	152
2.	Die mitgliedstaatliche Verantwortung für die Abfallwirtschaft	152
3.	Landesrechtliche Regelungsspielräume	153
4.	Selbstverwaltung und Vollzug	153
III.	Abfall als Gegenstand des Kreislaufwirtschaftsrechts	154
IV.	Zweck und Grundsätze der Abfallwirtschaft	155
V.	Kreislaufwirtschaftsrechtliche Unternehmerpflichten und Selbstbeschränkungsabkommen	156
1.	Das Pflichtenprogramm des KrWG	156
2.	Duales System	157
3.	Pfanderhebungspflicht für Einwegverpackungen	157
VI.	Kreislaufwirtschaftsrechtliche Berufsfelder	158
1.	Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen	158
2.	Entsorgungsfachbetrieb	158
3.	Betrieb von Abfallbeseitigungs- und Recyclinganlagen	158
4.	Beauftragung Privater mit Entsorgungsaufgaben	158
5.	Abholung von Verkaufs- und Serviceverpackungen sowie von Elektrogeräten	159
VII.	Allgemeine Überwachung	159
VIII.	Überwachung durch die Öffentlichkeit	159
IX.	Abfallabgabe und Finanzgarantien	159
X.	Abwasserwirtschaftsrecht	160

Inhaltsverzeichnis

§ 53 Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaftsrecht	161
I. Bedeutung und Entwicklung des Lebensmittel- und Ernährungswirtschaftsrechts	161
1. Entwicklungslinien des Lebensmittel- und Ernährungswirtschaftsrechts	161
2. Lebensmittelwirtschaftsrecht als Risikoverwaltungsrecht	162
3. EG-Grünbuch und Weißbuch als Entwicklungsimpulse für das Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaftsrecht	163
4. Die Lebensmittelbasisverordnung als Kodifizierung der Unionspolitik	163
II. Zweck und Begriff des Lebensmittelwirtschaftsrechts	164
1. Gesundheits- und Verbraucherschutz	164
2. Schutz vor Täuschung und Irreführung sowie Informationsrechte	165
3. Wettbewerbsschutz und Lebensmittelsicherheit	165
4. Lebensmittel- und Lebensmittelwirtschaftsrecht	165
III. Rechtsgrundlagen des Lebensmittelwirtschaftsrechts	166
1. Internationales Lebensmittelwirtschaftsrecht	166
a) GATT/WTO-Recht	166
b) Codex Alimentarius	167
c) Staatsverträge	167
2. Unionsrechtliches Lebensmittelwirtschaftsrecht	167
a) Verwirklichung des Lebensmittelbinnenmarktes	167
b) Die Verordnung über allgemeine Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts als Basisverordnung	168
c) Das Lebensmittelhygienerecht als Sicherheitsstandard	169
d) Die Verordnung über gentechnisch veränderte Lebensmittel und Futtermittel	170
e) Die Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel	171
3. Nationales und regionales Lebensmittelwirtschaftsrecht	172
4. Das LFGB und seine Nebengesetze	172
a) Grundkonzeption des LFGB	172
b) Basisverordnung und LFGB	173
5. Lebensmittelbuch und Richtlinien der Verbände	173
IV. Die Regelungsgegenstände des LFGB	174
1. Geschützter Personenkreis	174
2. Verkehr mit Lebensmitteln	174
3. Verkehr mit Futtermitteln	176
4. Verkehr mit kosmetischen Mitteln	176
5. Verkehr mit sonstigen Bedarfsgegenständen	177
V. Marktfreiheit und Verbote des LFGB	178
1. Das Lebensmittelrecht zwischen Marktfreiheit, Zulassung und Verboten	178
2. Schutz der Gesundheit	178
a) Verbote zum Schutz der Gesundheit	178
b) Ermächtigungen zum Schutz der Gesundheit	180
3. Schutz vor Täuschung	181
a) Verbote zum Schutz vor Täuschung	181

Inhaltsverzeichnis

b)	Ermächtigungen zum Schutz vor Täuschung	182
VI.	Lebensmittelorganisation und -überwachung	182
1.	Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit	183
2.	Das Bundesinstitut für Risikobewertung	183
3.	Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit	183
4.	Landesrechtliche Zuständigkeiten	184
5.	Überwachungsbefugnisse	184
6.	Pflichten der von Überwachungsmaßnahmen betroffenen Personen	186
7.	Organisation der Lebensmittelüberwachung	187
8.	Gewerbeuntersagung	187
VII.	Zur Unternehmerverantwortung für Lebens- und Futtermittel	187
§ 54	Produktsicherheitsrecht	188
I.	Wirtschaftliche Bedeutung des Produktsicherheitsrechts	188
II.	Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten	189
1.	Unionsrechtliche Rechtsgrundlagen	189
a)	Kern- statt Vollharmonisierung	189
b)	Rechtsakte der Union	189
2.	Nationale Rechtsgrundlagen	191
3.	Europäische und nationale Normung	191
4.	Verwaltungszuständigkeiten	192
III.	Zielsetzungen, Prinzipien und Abgrenzung	193
1.	Ziele des Produktsicherheitsrechts	193
2.	Prinzipien des Produktsicherheitsrechts	193
a)	Vorsorgeprinzip	193
b)	Kooperationsprinzip	194
c)	Eigenverantwortungsprinzip	194
d)	Verhältnismäßigkeitsprinzip	194
IV.	Anwendungsbereich des Produktsicherheitsrechts	194
1.	Sachlicher Anwendungsbereich	194
2.	Persönlicher Anwendungsbereich	195
V.	Pflichtenprogramm	195
VI.	Überwachung der Produktsicherheit	195
1.	Marktüberwachung	195
2.	Anordnungsbefugnisse	196
a)	Produktsicherheitsrechtliche Generalklausel	196
b)	Standardmaßnahmen	196
c)	Behördenwarnungen	196
d)	Vorrang von Eigenmaßnahmen	197
e)	Adressat von Gefahrenabwehrmaßnahmen	197
3.	Überwachungsbefugnisse	197
I.	Branchenübergreifende Querschnittsmaterien	198
§ 55	Ladenöffnungsrecht	198
I.	Rechtsgrundlagen	198
1.	Ladenöffnungsrecht als Querschnittsmaterie	198
2.	Ladenöffnungsrecht als Landesk Kompetenz	198

Inhaltsverzeichnis

II.	Anwendungsbereich der Ladenöffnungsgesetze	198
1.	Feilhalten in Verkaufsstellen	198
2.	Gewerbliches Feilhalten außerhalb von Verkaufsstellen	199
3.	Zubehörverkauf	200
III.	Zielsetzungen	200
1.	Schutz der Konsum-, Unternehmer- und Arbeitnehmerfreiheit	200
2.	Ladenöffnungsrecht und Arbeitszeitrecht	200
3.	Verbraucherschutz	201
4.	Zum Sonn- und Feiertagsschutz	201
IV.	Besondere Öffnungsbedürfnisse an Sonn- und Feiertagen	201
1.	Ganztägiges Offenhalten bestimmter Verkaufsstellen	201
2.	Temporäres Offenhalten bestimmter Verkaufsstellen	202
V.	Zuständigkeiten	202
VI.	Zur subjektivrechtlichen Stellung der Kirchen	202
§ 56 Subventionsrecht	203	
I.	Subventionsrecht als Wirtschaftsförderungsrecht	203
II.	Rechtsgrundlagen des Subventionsrechts	203
1.	Der GATT/WTO Subventionskodex	203
2.	Das EU-Beihilferecht	203
3.	Rechtsgrundlagen des nationalen Subventionsrechts	204
III.	Zur Vielfalt des Subventionsbegriffs	205
1.	Verwaltungsrechtlicher Subventionsbegriff	205
2.	Strafrechtlicher Subventionsbegriff	205
3.	Rechtswissenschaftlicher Subventionsbegriff und EU-Beihilfebe- griff	206
4.	Subventionsbegriff und Subventionsverhältnis	207
IV.	Das Subventionsverhältnis als Rechtsverhältnis	207
V.	Ansprüche, Ermessen und Beurteilungsspielraum	208
VI.	Verwaltungsverfahren und Subventionszweck	209
1.	Informelles Subventionsverfahren	209
2.	Formelles Subventionsverfahren	209
3.	Zur Konkretisierung des Subventionszwecks	210
4.	Anhörungspflichten und Beachtung der Startverbotsklausel	210
5.	Verfahrensabschluss und Sicherung des Rückzahlungsanspruchs	210
6.	Haushaltsinternes Verwaltungsverfahren	211
VII.	Das EU-Beihilfeverfahren	211
1.	Die Subventionsverfahrensverordnung als zentrale Regelungsma- terie	211
2.	Verfahren bei angemeldeten neuen Beihilfen	212
a)	Anmeldepflicht und Notifikationsverzicht	212
b)	Die Mehrstufigkeit des präventiven Verfahrens	214
3.	Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	217
4.	Verfahren bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen	218
5.	Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen	218
6.	Verfahrensinstrumente zur Überwachung	219
VIII.	Das GATT/WTO-Subventionsverfahren	219
1.	Notifikations- und Überwachungsverfahren	219
2.	Konsultationsverfahren und Abhilfemaßnahmen	219

Inhaltsverzeichnis

IX.	Handlungsformen	219
1.	Der Subventionsbewilligungsbescheid	220
2.	Die vorläufige Subventionsbewilligung	221
3.	Subventionszusagen	221
4.	Der öffentlich-rechtliche Subventionsvertrag	222
5.	Der privatrechtliche Subventionsvertrag	223
X.	Abwicklung von Subventionen	223
XI.	Rückabwicklung von Subventionen	223
1.	Aufhebungsentscheidung und Erstattungsanspruch	223
2.	Rücknahme und Widerruf	224
a)	Rücknahme eines Bewilligungsbescheides	224
b)	Widerruf eines Bewilligungsbescheides	225
3.	Zur Entbehrlichkeit von Widerruf und Rücknahme bei bedingter oder vorläufiger Subventionierung	225
4.	Rücknahme und Widerruf als Ermessenshandlungen	226
5.	Rückabwicklung unionsrechtswidriger Subventionen	226
a)	Formelle und materielle Rechtswidrigkeit sowie missbräuchliche Anwendung von Beihilfen	226
b)	Das anzuwendende Verfahrensrecht	227
c)	Unionsrechtliche Ermessensbindungen	228
d)	Zum Vertrauensschutz des Subventionsempfängers im Unionsrecht	228
e)	Rücknahmefrist und Unionsrecht	229
f)	Erstattungsanspruch und Verzögerungszinsen	230
6.	Rückabwicklung bei öffentlich-rechtlichem und privatrechtlichem Subventionsvertrag	231
XII.	Haushaltrechtliche Subventionskürzung und Subventionseinstellung	232
XIII.	Subventionskontrolle	233
	Stichwortverzeichnis	235